

[Free] Ein schnelles Leben: Romeo und Julia in Berlin

Ein schnelles Leben: Romeo und Julia in Berlin

Von Zoe Jenny

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #322942 in eBooks Veröffentlicht am: 2014-03-27 Erscheinungsdatum: 2014-03-27 File Name: B00JB6UBZ8 | File size: 21.Mb

Von Zoe Jenny : Ein schnelles Leben: Romeo und Julia in Berlin before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ein schnelles Leben: Romeo und Julia in Berlin:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schnelle Lieferung Von am 15. Modernes Romeo und Julia Konzept. Etwas zu - ist halt Geschmackssache. Haben das Buch für meine Tochter für die Schule gekauft. Ihr Fazit war, dass sie es persönlich nicht gekauft hätte. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schade Von Chrissi Zum Inhalt: Mit ihrem Debüt 'Das Blütenstaubzimmer' wurde Zoë Jenny, erst 23-jährig, schlagartig berühmt. In ihrem dritten Roman schildert sie die Liebe zwischen Ayse und Christian, dem türkischen Mädchen, das vom Bruder streng bewacht wird, und dem Jungen, der einen Rechten zum Freund hat. Eine moderne Romeo-und-Julia-Geschichte, erzählt in der klaren, unverwechselbaren Sprache einer Autorin, die schon heute zu den großen Stimmen der Gegenwartsliteratur zählt. Ayse lebt mit ihrer Familie in Deutschland. Während das Mädchen

versucht Streit zu vermeiden und doch immer wieder aus ihren sozialen Zwängen ausbrechen will, wird sie von ihren Eltern sowie von ihrem Bruder Zafir streng bewacht. Als Ayse sich für den neuen Schler Christian zu interessieren beginnt und auch dieser nicht von Ayse abgeneigt scheint, beginnt für Ayse ein Spierutenlauf. Denn ihr Bruder sieht in Christian den Feind, jemanden, den er nie an der Seite seiner Schwester dulden würde, denn Christian verkehrt mit den anssigen Neonazis, welche keinen Hehl daraus machen, was sie von ihren ausländischen Mitbürgern halten. Es ist schon eine ganze Weile her, dass ich das Buch gelesen habe, weshalb ich mich noch einmal an einem Hrbuch zu dem Buch versuchen wollte, aber auch das konnte mich nicht wirklich berzeugen. Die Geschichte ist an sich schnell erzählt und erinnert in einem gewissen Grad wirklich an eine Romeo-und-Julia-Adaption, nur eben mit modernen sozialen Hindernissen. Jedoch muss sich Ayse nicht nur mit Vorurteilen aus ihrem Umfeld herumschlagen, sondern muss sich allgemein der Problematik stellen, dass sie eben ein türkisches Mädchen ist, das sich den Zwängen und Ansichten ihrer Familie/Mitmenschen stellen muss. Das heißt für sie viele Dinge heimlich tun zu müssen - seien es gewagte Fotografien mit ihrer Freundin oder eben ein Tagebuch führen, in dem sie ihre geheimsten Wünsche und Träume niederschreiben kann. Sie versucht ständig aus ihrem Trott auszubrechen, doch ihr werden immer wieder Steine in den Weg gelegt, vor allem durch ihren Bruder Zafir. Während Ayses Freundin ein fraglicher Umgang zu sein scheint, da sie raucht und klaut, hat der Leser vor allem bei Christian vorerst das Gefühl, dass der Bengel nicht unbedingt der verkehrteste ist. Das Gefühl untermauert sich im Laufe der Geschichte, je tragischer die Beziehung zwischen den beiden wird. An sich ist die Geschichte schon nicht schlecht und ich kann mir durchaus einen Reim darauf machen, was die Autorin uns hier im Kern sagen wollte. Was mich aber an der Story mega gelangweilt und immer wieder abgeschreckt hat, das waren die endlos langen Sequenzen, wenn Ayse mal wieder etwas Verbotenes getan, gedacht oder getrunken hat. Manchmal hat die Autorin dabei dermaßen ausgeholt, dass ich richtig bei dem Buch weggepennt bin. Spannung war da kaum zu finden. Und eh der Kern getroffen war und die Geschichte endlich mal wirklich losging, da ging so richtig Zeit ins Land. Schade, finde ich. Denn dadurch ist der Lesespa dermaßen gedmpft gewesen, dass mich das Buch einfach nicht packen konnte. Da mich das Buch nicht berzeugen konnte möchte ich für diesen Roman auch keine Leseempfehlung aussprechen. Jemand anderes findet das Buch vielleicht superklasse, aber mich konnte es von Anfang an nicht berzeugen. 9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Romeo und Julia im deutsch-türkischen Plattenbau-Millieu Von Peter-Thilo Hasler Ganz ehrlich und ganz ohne Schadenfreude, aber es bleibt nur ein Seufzer: Was für ein Absturz. Die Autorin, laut Süddeutsche Zeitung "ein Talent, das zum Schreiben geboren ist", hat mit ihrem neuen Roman "Ein schnelles Leben" tief ins Klo gegriffen. Kurz die Handlung: Die Türkin Ayse verknallt sich vom Fenster der Schultoilette aus in ihren deutschen Mitschler Christian, der leider die falschen Freunde hat. Seine Kontakte zum rechtsextremen Umfeld missfallen insbesondere Ayses eifersüchtigem Bruder Zafir, der nachts gegen die Neonazis kämpft. Das klingt nicht nur nach einer Foto-Lovestory, das ist eine. Und weil das für einen tagesaktuellen Roman nicht ausreicht, muss eine zusätzliche Prise Dramatik verabreicht werden. Während der ritualisierten Schlägereien kommt es zum Showdown. Christian trifft auf Zafir, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes, mit seiner Pistolenkugel. Die beiden Liebenden fliehen hastig nach Italien, wo sie in einer Waldhütte von einer gewaltigen Schlammlawine verschlungen werden. Hinterher stellt sich noch heraus, dass Zafir nur verletzt ist und ihr Deutschlehrer unsterblich in Ayse verliebt war. Eine Geschichte wie aus dem richtigen Leben, oder? Dabei zeigt Zoe Jenny, die für die klare Sprache ihres Debütromans "Das Blütenstaubzimmer" von höchster Instanz gelobt worden war, dass sich Peinlichkeiten auch ohne schnörkeliges Beiwerk aneinander reihen lassen. Unvergessen sind die Worte des Deutschlehrers, der am Ende des Romans einen pathetischen Nachruf an Ayse und Christian aussprechen darf: "Es war ein schnelles Leben, das in diesen frühen Morgenstunden sein Ende nahm. Es hatte aufgeleuchtet, kurz und heftig, um auf dem Gipfel der Sehnsucht für immer zu erlöschen. Sie hatte gelebt wie eine Königin der Nacht, die ihre Blüte öffnet, um ihren Duft zu verströmen in einer einzigen Stunde." Wie eine Königin der Nacht also, und dabei versucht Frau Jenny noch nicht mal, humorvoll zu sein. Auf die Spitze getrieben wird ihre hanebüchene Sprache in dem krampfhaften Versuch, sich einen seltsamen Jugendslang zu eigen zu machen, den ich für meinen Teil überhaupt nicht authentisch halte. Die eine steht "krass im Licht", eine andere hat Haare, die "schwarz bei ihren Rücken flossen", da ist von Liebe die Rede, die "wie ein Nachtfalter ist, der sich ins Licht stürzt und verbrennt". Diese altklugen Lebensweisheiten und slichen Stilblüten ziehen sich durch das ganze Buch und steigern sich noch in den einmontierten Pubertätstagebucheinträgen Ayses auf ein verkrampftes, schwülstiges Groschenromanniveau. Mit dieser Leistung dürfte Jennys Ruf in den Keller sinken. Eine Schwalbe macht eben noch keinen Biersommer.

Kurzbeschreibung Romeo und Julia im Berlin von heute. Eine beherrschende Liebesgeschichte mit tragischem Ausgang..deIhr erster Roman, Das Blütenstaubzimmer, machte Zo Jenny bei Nacht weltberühmt: Er wurde in fast alle Kultursprachen übersetzt, weil hier eine junge Autorin, Tochter der 68er-Generation, mal frank und frei erzählte, was in ihr vorging und was für einen Blick sie auf das Leben richtete. Die Gefühle und Ansichten einer jungen Frau überraschten nicht nur ein junges Publikum. Während ihr zweiter Roman, Der Ruf des Muschelhorns, Kritik und Leser eher ratlos hinterließ, kehrt Jenny nun mit ihrem dritten Buch wuchtig und brillant auf das literarische Parkett zurück. In der

Geschichte von Ayse und Christian, dem denkbar ungleichsten Liebespaar, das man in deutschen Großstädten finden kann, beschreibt Jenny das Drama einer ersten Liebe. Eine Liebe, die tödlich endet. Ayse lebt wohl behütet in einer türkischen Großbürgerfamilie in Berlin. Christian, in den sie sich auf einer Party verliebt, kommt aus eher zerrütteten Familienverhältnissen und steckt tief im Sumpf einer rechtsradikalen Clique. Damit beide zueinander finden können, müssen sie viele Hindernisse bewältigen, müssen sie mit Konventionen brechen und ihre Familien zurücklassen. Beide brechen gemeinsam in den Städten auf und sterben im Tessin; sie werden von einer Schlammlawine begraben. Was Zoes Roman so außergewöhnlich macht, ist die realistische, ungeschminkte direkte Sprache. Die Dialoge zwischen den Figuren wirken lebensecht. Man merkt, dass sie sich für die Arbeit Zeit genommen und in einem Milieu recherchiert hat, das ihr bislang fremd gewesen ist. Dass die Umsetzung dieser Recherchearbeit in die Fiktion gelingt, liegt an Jennys schriftstellerischem Können. Ihr gelingt es nicht nur, in die Seelentiefe ihrer Figuren zu leuchten und sie glaubwürdig zu porträtieren. Sie entwickelt darüber hinaus eine packend zu lesende Geschichte. Am wichtigsten aber ist die Einbettung ihrer Romeo-und-Julia-Variation ins Berlin der Nachwendezeit. Mithin in eine gesellschaftliche Realität, die nicht mit pastosen Pinselstrichen aufgetragen wird, sondern subtil in die Liebesgeschichte hineinwirkt. So wird der Roman zu einem wichtigen Zeugnis einer zerrissenen Generation auf der Suche nach einem Stück Identität, auf dem sich ein Lebensentwurf aufbauen könnte. --Carlo Bernasconi Pressestimmen "Zoe Jennys Stiche sind klar, kommen auf den Punkt. Sie beschreibt. Sie analysiert nicht. Sie kommt ohne Konjunktive, ohne Ironie, ohne jedes Begründen und Kommentieren aus." (Die ZEIT)